

3. Juli 1974

Antwort an die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Bevölkerungsfragen
betr. Finanzierungsbeitrag für das Rahmenprogramm "Weltbevölkerungs-
jahr 1974"

Politisches Departement. Antrag vom 20. Juni 1974 (Beilage)
Departement des Innern. Mitbericht vom 24. Juni 1974
(Zustimmung)

Antragsgemäss hat der Bundesrat

b e s c h l o s s e n :

Das Antwortschreiben für die am Rande vermerkte Angelegenheit
wird, mit einer redaktionellen Aenderung, genehmigt (s. Beilage).

Mitteilung:

An die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Bevölkerungsfragen (SAfB)
3052 Zollikofen, durch die Bundeskanzlei

Protokollauszug (Antrag ohne Beilage) an:

- EPD 5 zum Vollzug
- EDI 5 zur Kenntnis

Für getreuen Auszug,
der Protokollführer:

Sauer

o.713.361.2.- KS/

Berne, le 20 juin 1974

DistribuéeA u C o n s e i l f é d é r a l

Année mondiale de la population 1974.
Requête de l'Association suisse
pour l'étude des problèmes démographiques

Donnant suite au procès-verbal-mandat de la séance du Conseil fédéral du 10 avril 1974, le Département politique, en accord avec le Département de l'intérieur, a préparé un projet de réponse à l'Association suisse pour l'étude des problèmes démographiques. Il a l'honneur de

p r o p o s e r :

Le projet est approuvé. Le Chancelier de la Confédération est chargé de signer au nom du Conseil fédéral

DEPARTEMENT POLITIQUE FEDERAL

Graber

Annexe:

1 projet de réponse

Extrait du procès-verbal:

- Département politique, en 5 exemplaires
- Département de l'intérieur, en 5 exemplaires

Schweizerische Arbeits-
gemeinschaft für
Bevölkerungsfragen (SAfB)
Grabenstrasse 21

3052 Z o l l i k o f e n

Finanzierungsbeitrag für das
Rahmenprogramm "Weltbevölkerungs-
jahr 1974"

Sehr geehrte Herren,

Mit Schreiben vom 5. November 1973 ersuchte die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Bevölkerungsfragen den Bundesrat, zur Durchführung der in ihrem Rahmenprogramm für das UNO-Weltbevölkerungsjahr 1974 vorgesehenen Aktionen einen angemessenen finanziellen Beitrag auszurichten. Der Bundesrat hat in voller Berücksichtigung der den Bevölkerungsfragen zukommenden aktuellen Bedeutsamkeit diesem Gesuch seine ganze Aufmerksamkeit gewidmet. Er nahm dankbar Kenntnis vom Bemühen der Arbeitsgruppe, dem Appell der Vereinten Nationen an die Völkergemeinschaft und die einzelnen Nationen, einen konkreten Beitrag zum Weltbevölkerungsjahr zu leisten, spontan nachzukommen durch die Ausarbeitung eines detaillierten Aktionsprogramms.

Die Vereinten Nationen und ihre Spezialorganisationen sind seit einiger Zeit damit beschäftigt, eine Sensibilisierung und Aktivierung der weltweiten Öffentlichkeit für die vielfältigen demographischen Probleme zu schaffen und Vorschläge für eine mögliche Bewältigung dieser schicksalhaften Zukunftsfragen der Menschheit auszuarbeiten. Die UN-Bevölkerungskommission wurde beauftragt, der in Bukarest im August dieses Jahres stattfindenden Weltbevölkerungskonferenz einen Aktionsplan vorzulegen.

Ausgehend von allgemein wegleitenden Grundsätzen formuliert der Plan eine Reihe verschiedenartiger Empfehlungen zur Erreichung der unter dem Stichwort "Lebensqualität" zu subsumierenden Zielsetzungen. Besondere Bedeutung kommt im Rahmen der von den einzelnen Staaten zu leistenden Anstrengungen - neben der Bestandesaufnahme der Bevölkerungssituation im Innerstaatlichen - der internationalen Zusammenarbeit und Hilfe für die Länder der Dritten Welt zu.

- 2 -

Zweifellos betreffen die zur Diskussion gestellten Fragen, die letztlich das Gleichgewicht unseres Planeten bedrohen können, auch die Schweiz und ihre Bevölkerung. Der globalen Dimension der Problematik entspricht der Aufruf der UNO zu weltweiter gemeinsamer Aktion. Diesem Appell an die internationale Solidarität und Hilfe der einen weltweiten Schicksalsgemeinschaft kann und will sich die Schweiz nicht entziehen. Sie wird vielmehr der verlangten verstärkten Kooperation Rechnung tragen.

Was die Informationsarbeit über Ziele und Absichten des Weltbevölkerungsjahrs anbetrifft, so haben ihr die Vereinten Nationen besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Nicht nur die UN-Informationsabteilung, auch die direkt betroffenen UN-Sonderorganisationen bereiteten eine umfangreiche, vielgestaltige Dokumentation vor: Filme, Wanderausstellungen, Plakate, Broschüren, Informationsblätter etc. Es hat auch der mit der Vorbereitung dieser UNO-Aktion beauftragte "Fonds des Nations Unies pour les activités en matière de population" (FNUAP) die Presse durch Abgabe von Informationsmaterial, das zum Teil auch in der Schweizer Presse abgedruckt wurde, auf die Bedeutung des Weltbevölkerungsjahrs hingewiesen. Sicherlich hat sich die Arbeitsgemeinschaft mittlerweile selbst direkt mit den Vereinten Nationen in Verbindung gesetzt und kennt folglich die geplanten Programme und Aktionen. Der erleichterte Zugang zu dieser Dokumentation, der gerade der Schweiz über den Sitz der UNO in Genf offensteht, legt es deshalb nahe, das schon vorliegende Material zu benützen und Zweispurigkeiten gerade auch angesichts der angespannten Finanzlage der Eidgenossenschaft nach Möglichkeit zu vermeiden.

Der Bundesrat möchte auch darauf aufmerksam machen, dass sich verschiedene Organisationen für die im Zusammenhang mit dem Weltbevölkerungsjahr sich stellenden Fragen interessieren und er nicht eine Organisation allein unterstützen kann, ohne nicht auch die andern in angemessener Weise zu berücksichtigen. Umso mehr wird er es aber begrüßen, wenn die interessierten Vereinigungen ihre im Rahmen des Bevölkerungsjahrs geplanten Veranstaltungen aus eigener Initiative durchführen.

Aufgrund dieser Beurteilung sieht der Bundesrat leider keine Möglichkeit, auf Ihr Anerbieten einzutreten, die öffentliche Informationsarbeit zum Weltbevölkerungsjahr 1974 zu übernehmen und an die Kosten des Programmprojekts beizutragen.

Der Bundesrat dankt Ihnen bestens für Ihre Bemühungen und versichert Sie, sehr geehrte Herren, seiner vorzüglichen Hochachtung.

IM AUFTRAG DES BUNDESRATES

Der Bundeskanzler

Bern, 3. Juli 1974

(Huber)